

Niederschrift

der VIII/36. Sitzung

Stadtvertretung der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Donnerstag, 18. Juli 2013
Sitzungsbeginn: 17:30 Uhr
Sitzungsende: 18:45 Uhr
Sitzungsort: Kleiner Saal der Stadthalle in Schmallenberg

Anwesende:

Vorsitzender

Bürgermeister Bernhard Halbe

Stadtvertreter

Dietmar Albers
Horst Broeske
Alfons Brüggemann
Dieter Eickelmann
Rudolf Ewers
Willi Ewers
Ralf Fischer
Michael Franke
Hartmut Fust
Hubertus Guntermann
Hubertus Heuel
Gerd Kaspari
Franz-Josef Klauke
Christoph Klostermann
Siegfried Knoche
Jürgen Meyer
Johannes Müller
Maike Ochsenfeld
Manfred Ochsenfeld
Friedhelm Pape
Ludwig Poggel
Hubert Pröpper
Josef Rinke
Uwe Rothe
Huberta Sasse
Günter Schütte
Stefan Sporing
Meinolf Sternberg
Friedrich Freiherr von Weichs
Werner Voss
Dietmar Weber
Wilfried Welfens
Stefan Wiese
Jens Winkelmann

Christa Wolter

Von der Verwaltung

Beigeordneter Burkhard König
 Stadtratsrätin Elisabeth Hansknecht zu TOP 3 ö. T.
 Stadtangestellter Josef Schörmann

Schriftführerin

Stadtoberinspektorin Anja Lingemann

Aufgrund besonderer Einladung

Sparkassendirektor Peter Vogt zu TOP 2 ö. T.

Entschuldigt fehlen

Hans-Georg Bette
 Katja Lutter
 Franz-Josef Pape

Zur Tagesordnung stehen:

A	ÖFFENTLICHER TEIL	Vorlage:
1.	Einwohnerfragestunde	
2.	Jahresabschluss der Stadtparkasse Schmallenberg für das Geschäftsjahr 2012 a) Vorlage des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes b) Verwendung des Jahresüberschusses c) Entlastung der Organe	VIII/1057
3.	Situation der Förderschule Lernen - Valentin-Schule	VIII/1036
4.	Förderung von Dorferneuerungsmaßnahmen; Änderung der Fördergrundsätze	VIII/1055
5.	Änderung des Flurbereinigungsplanes der Flurbereinigung Felbecke vom 31.10.1963 durch Änderungssatzung gem. § 58 Abs. 4 Flur- bereinigungsgesetz (FlurbG) - Satzungserlass	VIII/1056
6.	Einziehung eines Teilstücks gewidmeter Straßenfläche im Stadtteil Oberhenneborn gem. § 7 des Straßen- und Wegegesetzes NRW (StrWG NRW)	VIII/1032
7.	Einziehung eines Teilstücks gewidmeter Straßenfläche im Stadtteil Bracht gem. § 7 des Straßen- und Wegegesetzes NRW (StrWG NRW)	VIII/1033
8.	Fraktionsanträge - Information über den aktuellen Sachstand	VIII/1063

- | | | |
|----|---|-----------|
| 9. | Erweiterung/Modernisierung der Sauna im SauerlandBAD
- Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen | VIII/1064 |
|----|---|-----------|

- | | | |
|-----|---------------|--|
| 10. | Verschiedenes | |
|-----|---------------|--|

B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL

Vorlage:

- | | | |
|------|--|-----------|
| 1. | Grundstücksangelegenheiten | |
| 1.1. | Veräußerung von Bauplätzen im Baugebiet "Leisterfeld III", Stadtteil
Bad Fredeburg | VIII/1022 |
| 1.2. | Ankauf eines Grundstücks im Kurpark Schmallenberg | VIII/1023 |
| 1.3. | Veräußerung einer Gewerbefläche im Gewerbepark Hochsauerland | VIII/1059 |
| 1.4. | Veräußerung eines Grundstücks im Stadtteil Schmallenberg | VIII/1065 |
| 2. | Auftragsvergaben | |
| 2.1. | Große Straßeninstandsetzung 2013 | VIII/1028 |
| 2.2. | Sanierung Grundschule Fleckenberg
- Auftragsvergaben
a) Wärmedämmverbundsystem
b) Heizung/Lüftung/Sanitär | VIII/1044 |
| 2.3. | Erneuerung der Wasseraufbereitungsanlage im SauerlandBAD Bad
Fredeburg | VIII/1051 |
| 2.4. | Erneuerung Wohncontainer für Asylbewerber und Obdachlose,
Breite Wiese 34 c | VIII/1050 |
| 3. | Anschaffung von 4 Löschfahrzeugen vom Typ LF 10/8 einschl.
feuerwehrtechnischer Beladung | VIII/1034 |
| 4. | Verschiedenes | |

Bürgermeister Halbe eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung frist- und formgerecht eingeladen wurde und der Rat beschlussfähig ist.

Einleitend weist Herr Halbe darauf hin, dass am 16.07.2013 hier im Kleinen Saal der Stadthalle die Infoveranstaltung "Jugendforum" stattgefunden habe. Von den eingeladenen 77 Klassensprecherinnen und Klassensprechern der weiterführenden Schulen im Stadtgebiet (Gymnasium, Realschule, Hauptschule, Valentinschule und Martinsschule) waren 53 anwesend. Die Veranstaltung sei nach der "World Café-Methode" durchgeführt worden. Dazu seien an einzelnen Tischen die nachfolgenden Themen bzw. Fragestellungen vorbereitet worden, zu denen die Schülerinnen und Schüler ihre Meinung sagen und auf den Tischdecken nieder schreiben konnten.

- Was magst Du an Deiner Schule?
- Was findest du gut in der Stadt oder Deinem Dorf?

- Wie verbringst Du Deine Freizeit? Was findest Du in Deinem Verein gut?
- Wo kannst Du im Alltag Dinge mitbestimmen? Warum funktioniert es dort?
- Was wünschst Du Dir von den Politikern in Schmallenberg? Hattest Du schon einmal Kontakt zu einem Kommunalpolitiker oder hast an politischen Prozessen mitgewirkt?
- Was erwartest Du von dieser Veranstaltung?

Die zur Veranstaltung eingeladenen Vertreter der Ratsfraktionen und Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung, Sport, Soziales und Kultur und des Jugendhilfeausschusses hatten bereits am Veranstaltungstag die Möglichkeit, sich ein Bild von den Ergebnissen der Thementische zu machen. Für alle übrigen Ratsmitglieder bestehe heute die Gelegenheit, sich die im Kleinen Saal der Stadthalle aushängenden Tischdecken mit Anregungen aus den Thementischen anzusehen.

Herr Halbe kündigt an, dass die vielfältigen Anregungen und Fragen in der Verwaltung aufgenommen und beantwortet und in eine FAQ-Liste umgesetzt werden.

Zur Tagesordnung trägt Herr Halbe vor, dass er mit Schreiben vom 12.07.2013 vorgeschlagen hatte, die Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil um

TOP 1.5 Erwerb eines Grundstücks in der Gemarkung Wormbach

Vorlage VIII/1067

und

TOP 2 Wiederanlage liquider Mittel

Vorlage VIII/1068

zu ergänzen. Die dazugehörigen Vorlagen VIII/1067 und VIII/1068 waren dem Schreiben beigelegt. Die nachfolgenden Punkte würden sich entsprechend verschieben.

Bedenken gegen diese Ergänzungen der Tagesordnung werden nicht erhoben.

Weitere Änderungsanträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

A. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1 Einwohnerfragestunde

Es meldet sich Jack Rennert, Schüler der Valentin-Schule, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, und trägt folgendes vor:

Er sei Schüler der Valentin-Schule und er und seine Mitschüler/innen wissen, dass die Valentin-Schule zum Ende des Schuljahres 2013/2014 geschlossen werde. Das sei sehr schade für ihn und seine Mitschüler/innen, weil sie sich dort wohlfühlen. Nun sorgen sie sich, weil sie nicht wissen, wie es weitergeht. Sie wünschen sich, dass sie an der neuen Schule auch als Klasse zusammenbleiben und die Lehrer behalten sowie die Materialien und die Fachräume der Valentin-Schule weiter nutzen können.

Herr Halbe legt dar, dass die Schließung der Valentin-Schule ein schwieriger Punkt in den Beratungen gewesen sei. Fast alle seien der Meinung gewesen, dass dies ein gutes Modell gewesen sei. Allerdings müsse man den Rückgang der Schülerzahlen erleben. Daher bleibe kein anderer Weg als die Auflösung der Valentin-Schule und der Wechsel der Schüler/innen zu den allgemeinbildenden Schulen. Die Stadt Schmallenberg arbeite daran, dass die Schüler der Valentin-Schule als Klasse zusammenbleiben können. Das entscheide aber nicht der Rat, sondern die Schulen und die Lehrer. Als Schulträger werde die Stadt Schmallenberg aber jegliche Unterstützung leisten. Zu den Materialien führt Herr Halbe aus, dass es

selbstverständlich sei, diese weiterhin zu nutzen. Hinsichtlich der Weiternutzung der Fachräume der Valentin-Schule erklärt er, dass Inklusion gemeinsames Lernen bedeute. Darauf müssen sich alle einstellen. Man müsse sich den Tatsachen stellen und versuchen, das Beste daraus zu machen.

**TOP 2 Jahresabschluss der Stadtsparkasse Schmallenberg für das
Geschäftsjahr 2012
a) Vorlage des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes
b) Verwendung des Jahresüberschusses
c) Entlastung der Organe**

VIII/1057

Zum diesem Punkt begrüßt Herr Halbe Herrn Sparkassendirektor Peter Vogt.

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage, der der Jahresabschluss 2012 der Stadtsparkasse Schmallenberg beigelegt ist, dargestellt. Der Punkt war bereits Gegenstand der Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss.

Herr Vogt präsentiert den Jahresabschluss 2012 der Stadtsparkasse Schmallenberg, gibt dabei einen ausführlichen Rückblick auf das Geschäftsjahr 2012 und stellt die wichtigsten Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung vor. Anschließend steht er für Fragen zur Verfügung.

Herr Eickelmann spricht das niedrige Zinsniveau an und fragt, ob es Risiken für die Stadtsparkasse in den nächsten drei bis fünf Jahre gebe, wenn das Zinsniveau sich nicht entscheidend ändern sollte.

Hierzu führt Herr Vogt aus, dass dies das Kerngeschäft der Stadtsparkasse treffe, denn der Zinsertrag sei die wichtigste Ertragsposition der Stadtsparkasse. Vor dem Hintergrund des niedrigen Zinsniveaus und der starken Wettbewerbssituation sei für die letzten drei Jahre festzustellen, dass es gelungen sei, die Zinsspanne gleich zu halten bzw. teilweise zu steigern. Im Bereich des Einlagegeschäfts gelte es, für die Zukunft in den folgenden drei Punkten erfolgreich zu sein:

1. Überzeugung der Kunden, dass das Geschäft einen Wert für ihn darstelle
2. Versuch der Kompensation über das Provisionsgeschäft
3. Kostenpositionen im Griff halten

Fazit sei, das Risiko sei da und erkannt. Das sei der erste Schritt und die Stadtsparkasse arbeite daran.

Auf die Frage von Herrn Klauke, wie die Stadtsparkasse im Vergleich mit gleichgroßen Sparkassen im Verbandsgebiet dastehe, erklärt Herr Vogt, dass sich die Stadtsparkasse Schmallenberg im Kredit- und Einlagengeschäft im Vergleich zu den Sparkassen im Verbandsgebiet Westfalen-Lippe gut entwickelt habe und über dem Durchschnitt liege.

Herr Eickelmann stellt die Frage, was die Stadtsparkasse zur Mithaftung im Hinblick auf das Desaster der WestLB 2012 auf den Tisch legen musste und was noch drohe. Hierzu antwortet Herr Vogt, dass das Thema WestLB die Stadtsparkasse weiter begleiten werde und 2012 mit 253.000 € bedient werden musste und in den nächsten sieben Jahren dieser Wert zurückgestellt werden müsse.

Herr Halbe berichtet aus den Beratungen im Verwaltungsrat und teilt mit, dass die Stadtsparkasse in den nächsten Jahren vor regulatorischen Anforderungen, Stichwort "Basel III", stehe, die im Verwaltungsrat intensiv diskutiert werden. Das Jahresergebnis 2012 genüge,

um die notwendigen Anforderungen für 2012 zu erfüllen und auch um weitere Reserven zu bilden.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor, so dass Herr Halbe zunächst die Beschlüsse zu 1.), 2.) und 4.) gemeinsam und dann den Beschluss zu 3.) separat zur Abstimmung stellt.

Die Stadtvertretung fasst einstimmig folgende Beschlüsse:

1. Der Lagebericht und der Jahresabschluss der Stadtparkasse Schmallenberg für das Geschäftsjahr 2012 mit dem Bestätigungsvermerk des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe werden in der vorliegenden Fassung zur Kenntnis genommen.
2. Der Jahresüberschusses in Höhe von 444.470,08 € ist wie folgt zu verwenden:

a) an den Träger auszuschüttender Betrag	0,00 €
b) in die Sicherheitsrücklage einzustellender Betrag	444.470,08 €
c) in eine freie Rücklage einzustellender Betrag	0,00 €
d) Gewinnvortrag	0,00 €
3. Den Organen der Stadtparkasse wird für das Geschäftsjahr 2012 Entlastung erteilt.
4. Der Jahresabschluss ist entsprechend der gesetzlichen Vorschriften zu veröffentlichen.

An der Beschlussfassung zu 3. (Entlastung der Organe) haben die Mitglieder des Verwaltungsrates und deren Stellvertreter wegen persönlicher Befangenheit gem. § 31 Abs. 1 Nr. 1 GO NRW nicht mitgewirkt.

TOP 3 Situation der Förderschule Lernen - Valentin-Schule VIII/1036

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt. Der Punkt war bereits Gegenstand der Vorberatung im Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur.

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

Bei 1 Enthaltung einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

- a) Die Valentin-Schule, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, Wormbacher Straße 1, 57392 Schmallenberg wird zum 01.08.2014 aufgelöst.
- b) Die zum Ende des Schuljahres 2013/2014 noch verbleibenden Schülerinnen und Schüler wechseln nach individueller Beratung durch die jeweiligen Klassenlehrer zu einer allgemein bildenden Schule der Stadt Schmallenberg. Der Schulträger sichert bei der Umsetzung seine volle Unterstützung zu.

TOP 4 Förderung von Dorferneuerungsmaßnahmen; Änderung der Fördergrundsätze VIII/1055

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt. Der Punkt war bereits Gegenstand der Vorberatung im Technischen Ausschuss.

Herr Welfens stellt die Frage, wie viele Anträge zur Förderung von Dorferneuerungsmaßnahmen pro Jahr eingehen und welche Beträge ausgegeben werden. Weiter möchte er wissen, was für Bewegungen im Haushaltsansatz in den letzten Jahren gewesen seien. Hintergrund seiner Frage sei, dass auf der einen Seite die Fördersätze angehoben werden sollen und auf der anderen Seite der Ehrlichkeit halber dann auch der Fördertopf anzuheben sei. Ferner zitiert Herr Welfens den in dem der Vorlage beiliegenden Entwurf der Neufassung der

Fördergrundsätze unter "1. Allgemeines" aufgeführten Satz "Weitere Fördermöglichkeiten können sich im Rahmen der Stadterneuerung des Landes für die Altstadt Schmallingenberg und einige Ortskerne ergeben, sofern das Land dafür aus den Haus- und Hofflächenprogrammen entsprechende Mittel bereitstellt und bewilligt". Hierzu hätte er gerne das Wort "einige" definiert.

Zum Thema Finanzmittel nimmt Herr König Stellung. Er berichtet, dass die Zahlen schwanken und sich nach der Anzahl der Bauanträge richten. Im Durchschnitt sei in den letzten Jahren ein Betrag von 30.000 € verausgabt worden, so dass ein Haushaltsansatz von 40.000 € somit auskömmlich sei. Er erinnert ferner daran, dass der Ansatz für 2013 mittels Verpflichtungsermächtigung um 20.000 € verstärkt worden sei.

Zur Frage der Zahl der Anträge weist Herr Halbe auf die Zurückführung der Mittel für die Denkmalförderung durch das Land hin.

Zum Begriff "einige Ortskerne" erläutert Herr Schörmann, dass im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) besonders schützenswerte Orte definiert seien. Zurzeit werde der Förderantrag für 2014 an die Bezirksregierung vorbereitet. Im Rahmen des Abstimmprozesses mit der Bezirksregierung sei abzustimmen, welche Orte das seien. Das Ergebnis stehe noch nicht fest.

Herr Poggel ist der Meinung, dass das in erster Linie die Orte seien, für die Gestaltungssatzungen bestehen.

Herr Welfens legt dar, dass die Fördergrundsätze, die den Begriff "einige Ortskerne" enthalten, eine Richtlinie sei, mit der die Verwaltung arbeite und klar sein müsse, was das bedeute. Er fragt, ob der Rat den Austausch von "einige Ortskerne" durch die Nennung konkreter Orte nachgereicht bekomme.

Herr Halbe verdeutlicht, dass dies von den Förderszenarien abhängen. Es gehe dabei um besonders schützenswerte Ortsteile; diese werden alle einfließen. Es werde Orte geben, über die der Rat diskutieren werde.

Einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

Die Stadtvertretung beschließt die Neufassung der Fördergrundsätze zur Dorferneuerung vom 13.07.1992 (zurzeit in der Fassung vom 01.01.2006) entsprechend dem der Vorlage beigelegten Entwurf zum 01.08.2013.

**TOP 5 Änderung des Flurbereinigungsplanes der Flurbereinigung Felbecke vom 31.10.1963 durch Änderungssatzung gem. § 58 Abs. 4 Flurbereinigungs-gesetz (FlurbG)
- Satzungserlass**

VIII/1056

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt. Der Punkt war bereits Gegenstand der Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss.

Wortmeldungen liegen nicht vor.

Einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

Die Stadtvertretung beschließt, die Satzung über die Änderung des Flurbereinigungsplanes der Flurbereinigung Felbecke vom 31.10.1963 zu erlassen und den Weg Gemarkung Bracht,

Flur 30, Flurstück 106, auf einer Teilfläche von ca. 941 m² in das Eigentum der Stadt zu übertragen.

TOP 6 Einziehung eines Teilstücks gewidmeter Straßenfläche im Stadtteil Oberhenneborn gem. § 7 des Straßen- und Wegegesetzes NRW (StrWG NRW) VIII/1032

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt. Der Punkt war bereits Gegenstand der Vorberatung im Technischen Ausschuss.

Wortmeldungen ergeben sich nicht.

Einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

Die Stadtvertretung beschließt, die im Sachverhalt in der Vorlage geschilderte Einziehung eines Teilstücks der Straßenfläche Gemarkung Rarbach, Flur 13, Flurstück 236 in der Größe von 166 m² und Flurstück 233 in der Größe von 89 m² vorzunehmen sowie das erforderliche Verfahren nach § 7 Absatz 1 StrWG NRW durchzuführen. Ferner wird die Verwaltung beauftragt, die Absicht der Einziehung gem. § 7 Absatz 4 des StrWG NRW öffentlich bekannt zu machen, um Gelegenheit für Einwendungen zu geben.

TOP 7 Einziehung eines Teilstücks gewidmeter Straßenfläche im Stadtteil Bracht gem. § 7 des Straßen- und Wegegesetzes NRW (StrWG NRW) VIII/1033

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt. Der Punkt war bereits Gegenstand der Vorberatung im Technischen Ausschuss.

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

Die Stadtvertretung beschließt, die im Sachverhalt in der Vorlage geschilderte Einziehung eines Teilstücks der Straßenfläche Gemarkung Bracht, Flur 17, Flurstück 188 in der Größe von 13 m² und Flurstück 190 in der Größe von 21 m² vorzunehmen sowie das erforderliche Verfahren nach § 7 Absatz 1 StrWG NRW durchzuführen. Ferner wird die Verwaltung beauftragt, die Absicht der Einziehung gem. § 7 Absatz 4 des StrWG NRW öffentlich bekannt zu machen, um Gelegenheit für Einwendungen zu geben.

**TOP 8 Fraktionsanträge
- Information über den aktuellen Sachstand VIII/1063**

Eine Übersicht über den aktuellen Sachstand der Fraktionsanträge ist in der Anlage zur Vorlage dargestellt.

Herr Weber informiert den Rat, dass zum Antrag der UWG-Ratsfraktion "Bauliche Abgrenzung Radweg zur B 236 zwischen Gleidorf und Schmallenberg" in der letzten Sitzung des Technischen Ausschusses über die Antwort des Landesbetriebs Straßenbau NRW berichtet worden sei, dass dieser die bauliche Abgrenzung nicht vornehmen werde. Der gesamte Technische Ausschuss sei sich einig gewesen, dass er diese Antwort so nicht hinnehmen wolle.

Der Rat nimmt die in der Anlage zur Vorlage dargestellte Übersicht über den aktuellen Sachstand der Fraktionsanträge zur Kenntnis.

TOP 9 Erweiterung/Modernisierung der Sauna im SauerlandBAD
- Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen **VIII/1064**

Der Fraktionsantrag ist der Vorlage beigelegt.

Herr Halbe erklärt, dass angestrebt werde, die in der Vorlage angekündigten Beratungen im Hinblick auf die Haushaltsplanberatungen durchzuführen.

Einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

Der Antrag wird entsprechend der gängigen Praxis zur Beratung in die Fraktionen und über den Beirat und die Gesellschafterversammlung der SauerlandBAD GmbH zur Beschlussvorbereitung an den Haupt- und Finanzausschuss verwiesen. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der SauerlandBAD GmbH für die Beratung das Thema inhaltlich aufzuarbeiten.

TOP 10 Verschiedenes

TOP 10.1 Anmeldung zur gemeinsamen Radtour der Räte der 8 Partnerkommunen des Regionale-Projekts "LenneSchiene" am 21.09.2013

Herr Halbe erinnert an die Rückgabe der Anmeldungen zur gemeinsamen Radtour der Räte der 8 Partnerkommunen des Regionale-Projekts "LenneSchiene" am 21.09.2013 unter Angabe, ob ein eigenes Fahrrad mitgebracht werde oder ob ein Leihfahrrad benötigt werde. Er bittet auch für den Fall der Nichtteilnahme um eine kurze Mitteilung.

Herr Brüggemann findet den Termin am 21.09.2013, einen Tag vor der Bundestagswahl am 22.09.2013, nicht gut, weil viele Ratsmitglieder in die Vorbereitung und Organisation der Wahl eingebunden seien. Das sei ein schlechtes Timing.

Herr Halbe erklärt, dass in die Antwort an die Stadt Iserlohn die Anmerkung aufgenommen werde, dass bedauert werde, dass viele Ratsmitglieder wegen der Wahlkampforganisation am Vortag der Bundestagswahl und der Durchführung der Wahl am Folgetag an der Radtour nicht teilnehmen können.

TOP 10.2 Infoveranstaltung "Jugendforum" am 16.07.2013

Herr Poggel führt aus, dass die Infoveranstaltung "Jugendforum" am 16.07.2013 insgesamt eine gute Veranstaltung gewesen sei. Der Rat habe sich am 30.10.2012 einvernehmlich dafür ausgesprochen und er denke, damit gehe die Stadt Schmallenberg den richtigen Weg. Er rät davon ab, den Jugendlichen ein Jugendparlament überzustülpen. Ausdrücklich möchte er den beteiligten Personen des Jugendamtes und des Schulverwaltungsamtes für die gute Arbeit danken und bittet Herrn Halbe, den Dank weiterzugeben. Zu den im Rahmen der Veranstaltung aufgetauchten Fragen und Anregungen erwähnt er, dass diese überwiegend bekannt seien. Der Aufforderung an die Politik, in die Schulen zu gehen, würde er sehr gerne nachgehen, wenn das ermöglicht würde.

Herr Halbe schildert, dass er den Eindruck habe, dass es an Schulen eine Art Verbot für Politiker gebe.

TOP 10.3 Jugendschutz im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen

Herr Rinke führt aus, dass bei öffentlichen Veranstaltungen eine Schankerlaubnis bei der Stadt beantragt werden müsse. In den Genehmigungsschreiben stehe dann, dass der Brantweinausschank an Jugendliche verboten sei. Das hieße, dass entweder die Jugendlichen von der Veranstaltung ausgeschlossen werden oder der Brantweinausschank erst ab 0:00 Uhr erfolgen dürfe. Mit Blick auf das Jugendschutzgesetz fragt Herr Rinke, warum ein Riegel vorgeschoben würde, der nicht nötig sei.

Herr Halbe weist darauf hin, dass bei Jugendveranstaltungen das klare Verbot hochprozentiger Getränke konsequent durchgesetzt werde. Das sei eine klare gesetzliche Vorgabe. Die Verwaltung setze die Jugendschutzbestimmungen um und er glaube nicht, dass darüber hinaus mehr getan werde. Das müsse er aber genau prüfen.

Herr Rinke erklärt, dass er nicht glaube, dass Jugendliche extra hochprozentige Getränke zu sich nehmen.

Herr Halbe antwortet, dass Herr Rinke aber nicht ausschließen könne, dass Jugendliche Schnaps auf Dorffesten trinken. Die Verwaltung müsse den gesetzlichen Einklang finden. Der Umgang mit dem Thema Alkohol und Jugendliche sei sensibler geworden und das sei gesellschaftlich so gewollt.